

ODE AN DIE GÖTTIN DER MORGENMÜDIGKEIT

Natürlich gibt es sie.

Wenn es nicht einmal *sie* gäbe –
welche Göttin gäbe es überhaupt?

Auf einem archaischen Gegenstück,
es kann aus billigem Kalkstein sein,
oder deutlich teurerem grünen Malachit,

ist sie rund, fast eine Sphäre
in sich selbst zusammengerollt
ungefähr wie ein verängstigter Igel,

ihre schmalen Augen lassen nur
den bedrohlichen Streifen Licht zu,
der ihr sagt, dass die Nacht,

ihr einziger Freund,
auch er, sie enttäuscht hat.

Lars Gustafsson